

WAZ, 21.10.2014

Klimaschutzkonzept

Zeitplan steht: Velbert bekommt ein Klimaschutzkonzept

21.10.2014 | 19:00 Uhr



Gebäude sanieren, um Energie zu sparen, ist nur eine von vielen Seiten des Klimaschutzkonzepts. Es geht auch um Ideen zur CO₂-Einsparung – aber auch darum, wie man sich vor den Auswirkungen des Klimawandels schützen kann.

Foto: Ralph Lueger

Nach erfolgter Ausschreibung sind nun Gutachter gefunden: Der Zeitplan für die Erstellung eines Klimaschutzkonzepts für Velbert steht. Nach einer ersten Analyse beginnt ab Anfang 2015 die Beteiligung der Öffentlichkeit. Die Stadt betont, dass sie sich in der Rolle eines Koordinators sieht. Bürger sollen mitwirken.

Was im August – die WAZ berichtete – noch etwas vage klang, wird nun konkret: Die Stadt Velbert bekommt ein Klimaschutzkonzept, und das innerhalb der kommenden zwölf Monate. Per Ausschreibungsverfahren wurde seinerzeit noch ein Gutachter gesucht, der nun gefunden ist und bald seine Arbeit aufnimmt.

Gutachter nehmen Arbeit auf

„Wir erstellen dieses Konzept aber nicht nur, weil wir es müssen. Sondern auch, weil uns das Thema sehr am Herzen liegt“, sagt Heike Möller, Abteilungsleiterin Stadtplanung bei der Stadt Velbert. Ganz wichtig sei aber, dass es hier nicht um ein Konzept gehe, das die Verwaltung von oben bestimme. „Das wird ein Prozess, in den viele Akteure mit eingebunden werden sollen.“

Zunächst aber sind die Gutachter an der Reihe: Die „infas energetic Consulting GmbH“ aus Greven und das „Büro für Kommunal- und Regionalplanung“ (BKR) aus Essen werden bis Ende des Jahres die Situation in Velbert analysieren, „schließlich brauchen wir eine vernünftige Grundlage“, sagt Reiner Tippkötter, Geschäftsführer der „infas energetic“. Danach, etwa Ende Januar, werde es eine Auftaktveranstaltung geben, zu der Bürger, Organisationen, Vereine und andere Akteure eingeladen sind. „Dort stellen wir dann unsere Analyse und unsere Schlüsse vor – und dann beginnt die eigentliche Arbeit“, so Tippkötter.

Denn dann sind die Velberter an der Reihe. „Bis zu den Sommerferien 2015 werden wir in einer Reihe von Workshops Ideen sammeln und ausarbeiten“, sagt Tippkötter. „Alle sind betroffen“, sagt Heike Möller, „und es gibt viele Auflagen und Verpflichtungen, die wir alleine gar nicht umsetzen können.“ Auch deswegen sei die Mitarbeit der Velberter Bürger enorm wichtig. „Es wird nur dieses eine Klimaschutzkonzept geben“, betont Heike Möller. Die Stadt sei in der Rolle des Koordinators.

Insgesamt fünf Handlungsfelder hat Reiner Tippkötter aber bereits jetzt ausgemacht: Stadtstrukturen, Gewässer/Kanäle, Wald/Grünflächen, öffentlicher Raum/Straßen und Gebäude. „Es geht ja nicht nur darum, Energie zu sparen, sondern sich auch dem Klima anzupassen“, sagt Michael Happe, Diplom-Ingenieur vom BKR. „Wir wollen etwa Wärmeinseln identifizieren oder Gegenden, die besonders heftig von den Auswirkungen von Starkregen betroffen sind.“ Dazu brauche es die Mitwirkung der Bevölkerung. „Zum Beispiel Leute, denen immer der Keller vollläuft, melden sich“, so Happe.

Nach den Workshops folgt ein Zwischenbericht, nach dem die beiden Büros die Ideen zu einem konkreten Maßnahmenkatalog zusammenfassen. „Vielleicht“, sagt Reiner Tippkötter, „können wir auf der Abschlussveranstaltung im September schon erste Projekte vorstellen.“

Sascha Döring